

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

N. 66.

Freitag am 21. März

1862.

3. 86. a (2)

Nr. 3503.

## Kundmachung.

Bei der am 1. März d. J. stattgehabten 352. u. 353. Verlosung der älteren Staatsschuld sind die Serien Nr. 469 und 246 gezogen worden.

Die Serie 469 enthält die böhm. ständ. Ararial-Obligationen Nr. 161.856 im ursprünglichen Zinsfuß von 4%, mit einem Zwei- und Dreißigstel des Kapitalbetrages, — und niederöstr. ständ. Ararial-Obligationen vom Rezeffe ddo. 30. April 1767, im ursprünglichen Zinsfuß von 4% und zwar: von Nr. 23.450 bis einschließlich 23.680, und von Nr. 23.689 bis einschließlich 25.093 mit dem ganzen Kapitalbetrage, und Nr. 23.684 mit einem Fünftel der Kapitalsumme, — im Gesamtkapitalbetrage von 1.247.647 fl. 20 1/2 kr. Die Serie 246 enthält Hofkammer-Obligationen, von verschiedenem Zinsfuß, und zwar: Nr. 80.220 mit einem Zehntel, — Nr. 81.560 mit einem Achtel, — Nr. 83.996 mit einem Sechstel, und Nr. 83.838 bis einschließlich Nr. 82995 mit dem Ganzen des Kapitalbetrages; ferner die Allerhöchsten Schuldverschreibungen Nr. 1 mit einem Fünftel, und Nr. 2 und Nr. 3 mit dem Ganzen des Kapitalbetrages, in der Gesamtkapitalsumme von 1.131.459 fl. 44 kr.

Diese Obligationen werden nach den Bestimmungen des a. h. Patentes vom 21. März 1818 auf den ursprünglichen Zinsfuß erhöht, und insofern dieser 5% C. M. erreicht, nach dem mit der Kundmachung des Finanz-Ministeriums vom 26. Oktober 1858, Z. 5286 (N. G. B. Nr. 190) veröffentlichten Umstellungs-Maßstabe in 5% auf österr. Währung lautende Staatsschuldverschreibungen umgewandelt.

Für jene Obligationen, welche in Folge der Verlosung zur ursprünglichen, aber 5% nicht erreichenden Verzinsung gelangen, werden auf Verlangen der Partei, nach Maßgabe der, in der erwähnten Kundmachung enthaltenen Bestimmungen, 5% auf österr. Währung lautende Obligationen erfolgt.

Von der k. k. Landesregierung für das Herzogthum Krain.

Laibach am 12. März 1862.

Dr. Karl Ulepitsch Edler v. Krainfeld,  
k. k. Landeschef.

3. 88. a (1)

## Kundmachung.

Die zweite diesjährige Prüfung aus der Verrechnungs-Wissenschaft wird am 22. April 1862 vorgenommen werden.

Dieses wird unter Beziehung auf den Erlaß des hohen k. k. General-Rechnungs-Direktoriums vom 17. November 1852 (Reichs-Gesetzblatt Nr. 1 vom Jahre 1853) mit dem Beifügen kundgemacht, daß Diejenigen, welche durch den Besuch der Vorlesungen oder durch Selbststudium dazu vorbereitet, die Prüfung abzulegen wünschen, ihre nach S. 4, 5 und 8 des bezeichneten Gesetzes gehörig instruirten Gesuche innerhalb drei Wochen anher einzusenden haben.

Von der k. k. Prüfungs-Kommission aus der Verrechnungswissenschaft.

Graz am 14. März 1862.

3. 85. a (2)

Nr. 837.

## Kundmachung.

Von der k. k. Berg- und Forst-Direktion in Graz wird hiemit kund gemacht, daß zur Veräußerung des im Grundbuche der St. Pauli-Gült zu Oberlaibach sub Urb. Nr. 2 einkommenden, dem k. k. Montan-Ärar gehörigen Magazinsgebäudes Haus-Nr. 187 zu Oberlaibach in Krain, eine mündliche

Lizitationsverhandlung vor dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, unter Zulassung schriftlicher Offerte, stattfinden wird.

Diese Realität, zwischen der Reichsstraße und dem Laibachflusse gelegen, und bestehend aus dem ein Stockwerk hohen, solid gemauerten Magazins- zugleich Wohngebäude von 255 7/2 j. □. Kistr. Area, geschätzt auf 2800 fl. und aus 1058 6/10 j. □ Kistr. Garten, Wiesen und Landungsplatz, geschätzt auf 250 » und zu Spekulationsgeschäften namentlich geeignet, wird um 3050 fl. öst. W. zum Kaufe ausgebaut.

Mündliche Angebote oder Offerte unter diesem Anrufsprise werden ebenfalls entgegen genommen, doch ist die Entscheidung über die Annahme irgend eines Angebotes um, über oder unter dem Anrufsprise dem hohen k. k. Finanz-Ministerium vorbehalten.

Die nähern Verkaufsbedingungen mit der Beschreibung der Realität sammt deren Situations- und Bauplänen und dem Grundbuchs-Auszuge können sowohl bei der gefertigten k. k. Berg- und Forst-Direktion, als auch bei der k. k. Finanz-Prokuratur in Laibach, dem k. k. Bergamte Idria, dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach und bei der k. k. Bau-Direktion in Triest eingesehen werden.

Wegen Besichtigung der Realität wolle sich an das k. k. Bezirksamt Oberlaibach wenden werden.

Die mündliche Lizitations-Verhandlung, bei welcher jeder Lizitant ein Badium pr. 305 fl. ö. W. zu erlegen hat, beginnt den 22. April 1862 um 10 Uhr Vormittags vor dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach und wird um 12 Uhr Vormittags geschlossen.

Die schriftlichen Offerte sind genau nach folgendem Muster zu verfassen, zu versiegeln und mit der Kautions pr. 305 fl. ö. W. in Barem oder in kursmäßig berechneten österr. Staatsschuldverschreibungen sammt Coupons und Talons, oder mit dem Leghine einer k. f. Kassa hierüber belegt bis längstens vor Beginn der mündlichen Lizitations-Verhandlung an das k. k. Bezirksamt Oberlaibach einzusenden, welches nach Schluß der mündlichen Lizitation zur Eröffnung der Offerte schreiten wird, wobei zu erscheinen dem Dfferenten freisteht.

Graz am 8. März 1862.

Die k. k. Berg- und Forst-Direktion.

## Formular des Offertes:

(auf 36 kr. Stempel zu schreiben.)

Ich Gefertigter N. N. biete (Wir Unterfertigte N. N. und N. N. bieten zur ungetheilten Hand, Einer für Alle und Alle für Einen) als Kauffchilling für das vom k. k. Montan-Ärar zum Kaufe ausgebautene Magazinsgebäude Haus-Nr. 187 zu Oberlaibach in Krain sammt dazu gehörigem Terrain, die Summe von (mit Buchstaben ausgeschriebener Betrag) öst. W. und verpflichte mich (verpflichten uns in solidum) alle in den diesfälligen, uns wohlbekannten Verkaufsbedingungen der k. k. Berg- und Forst-Direktion zu Graz ddo. 8. März 1862 enthaltenen Verpflichtungen als rechtsverbindend anzuerkennen und genau zu erfüllen; als Kautions lege ich (legen wir) diesem Offerte den Betrag von 305 fl. öst. W. in Barem (oder in österr. Staatsschuldverschreibungen Nr. . . . ddo. . . . à % . . . u f. w., oder den Leghine der k. k. . . . Kassa in N. N. ad . . . über dort zu diesem Zwecke depositirte . . . (bei Datum.

Unterschrift des Dfferenten.

Wohnort, Stand.

Von Außen:

Offert zum Ankaufe des Magazinsgebäudes zu Oberlaibach in Krain.

3. 84. a (2)

Nr. 2102.

## Konkurse.

Eine Kontrollorsstelle beim Postamte in Triest, mit dem Gehalte jährl. 1260, eventuel 1050 fl., einem Quartiergelde jährl. 252 fl. und gegen Kautionserlag im Gehaltsbetrage.

Gesuche sind, insbesondere unter Nachweisung der erforderlichen Fach- und Sprachkenntnisse, bis 5. April 1862 bei der Postdirektion in Triest einzubringen.

Eine Postamts-Akzessistenstelle im Prager Postdirektionsbezirke, mit dem Gehalte jährlicher 315 fl. und gegen Ertrag einer Kautions von 400 fl.

Gesuche sind bis 5. April 1862 bei der Postdirektion in Prag einzubringen.

Eine Postamts-Akzessistenstelle im Großwardeiner Postdirektionsbezirke, mit dem Gehalte jährlicher 315 fl., und gegen eine Kautions von 400 fl.

Gesuche sind bis 5. April 1862 bei der Postdirektion in Großwardein einzubringen.

k. k. Postdirektion. Triest am 13. März 1862.

3. 495. (3)

Nr. 977.

## Edikt

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 27. August 1861 mit Hinterlassung eines Testaments verstorbenen Josef Schreier, Handelsmann und Realitätenbesitzer, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 28. April 1862 Vormittags 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als in so ferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach am 8. März 1862.

3. 469. (3)

Nr. 841.

## Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird in der Exekutionsführung des Herrn Josef Pugel von Laibach, gegen Herrn Josef Baumgartner von Triest, mit Bezug auf das diesfällige Edikt vom 31. Mai 1859, Z. 2351, hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht:

Daß zur Vornahme einer neuerlichen dritten exekutiven Feilbietung der gegenwärtig an Frau Karoline Baumgartner vergewährten Realitäten, nämlich: der sub Urb. Nr. 213/235 a, Urb. Fol. 232/a, und Konst. Nr. 72 vorkommenden Morastrealität, dann der Morasterraine am Bolar sub Rekt. Nr. 921, 925/II, 927/IV, 930/VIII, 932/X, 930/VIII a und 932/X a, und der Hälfte des Morasterrains am Bolar Rekt. Nr. 931/IX, die Tagsatzung auf den 28. April d. J. Vormittag 10 Uhr vor diesem k. k. Gerichtshofe bestimmt werde, daß die Realitäten hiebei auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werde, daß die bezüglichen Grundbuchs-extrakte, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen hiergerichts eingesehen werden können.

Zugleich wird den unbekannt wo befindlichen Tabulargläubigern, Josef und Josefa Klaus, hiemit erinnert, daß die für sie ausgefertigten Intimationen, dem ihnen unter Einem bestellten Curator ad actum Herrn Dr. Suppan zugestellt wurden.

Laibach am 1. März 1862.

3. 490. (1) Nr. 783.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef König von Langenthon H. Nr. 16, gegen Mathias Pluth von Schaufel H. Nr. 23, wegen aus dem Vergleiche vdo. 10. Jänner 1854, Z. 104, schuldigen 324 fl. 80 kr. C.M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarzgrült Obergurt. sub Ref. Nr. 54 vorkommenden 1/2 Hube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 556 fl., und der auf 21 fl. 71 kr. bewerteten Fahrnisse gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 11. April, auf den 12. Mai und auf den 11. Juni l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr in loco Schaufel mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität und die Fahrnisse nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Seisenberg, als Gericht, am 8. März 1861.

3. 491. (1) Nr. 502.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Mathias Hönigmann, als Nachhaber des Andreas Högler von Tiefenthal, Bezirk Gottschee, gegen die Eheleute Josef und Maria Fersche von Schöpfendorf H. Nr. 10, wegen aus dem gerichtl. Vergleiche vom 26. Juli 1861, Z. 1844, schuldigen 148 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Weingebirge St. Paul gelegenen, im vormal. Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Top. Nr. 121 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 140 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 8. April, auf den 8. Mai und auf den 7. Juni l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr in loco rei sitas mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Seisenberg, als Gericht, am 10. März 1861.

3. 493. (1) Nr. 1197.

E d i k t.

Im Nachhange zum diesämlichen Erlasse vom 27. November 1861, Z. 5578, wird erinnert, daß in der Exekutionssache des Anton Makar von Zgendorf, gegen Josef Sterle von Zgendorf, am 5. April l. J. zur Vornahme der 3. Feilbietungstagsatzung geschritten werden wird.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 5. März 1862.

3. 500. (1) Nr. 1107.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Adelsberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Pösa von Adelsberg, gegen Andreas Dolles von Kleinolof, wegen aus dem Urtheile vom 1. September 1855, Z. 4964, schuldigen 107 fl. 54 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Reichsdomäne Adelsberg sub Urb. Nr. 193 vorkommenden Realität, sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2020 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 7. April, auf den 7. Mai und auf den 7. Juni l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Adelsberg, als Gericht, am 6. März 1861.

3. 503. (1) Nr. 437.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Prafatel von Großlitz, Bezirk Großlitzsch, gegen Peter Rudeorfer, von Langenfeld Nr. 25, wegen dem Josef Prafatel von Großlitz, schuldigen 15 fl. C.M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern

gehörigen, im Grundbuche St. Barbara sub Urb. Nr. 72, Ref. Nr. 35, Pag. 161 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 745 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 26. April, auf den 19. Mai und auf den 30. Juni 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 22. Jänner 1862.

3. 511. (1) Nr. 6542.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Adelsberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Lukas Bibiak von Solloch, gegen Anton Bodapiuz von Peteltin, wegen schuldigen 126 fl. 26 kr. C.M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Semonhof sub Urb. Nr. 72 vorkommenden, zu Peteltine gelegenen Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2560 fl. ö. W., gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 4. April, auf den 4. Mai und auf den 4. Juni 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Adelsberg, als Gericht, am 24. Dezember 1861.

3. 512. (1) Nr. 101.

Exekutive Realitäten - Lizitation.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Dr. Suppan, für Maria Kraschouz geb. Vorse, die exekutive Versteigerung der, dem Mathias Vorse'schen Nachlasse gehörigen, in der Ortschaft Kumniverch gelegenen, sub Urb. Nr. 10 einkommenden Realität, zur Herbeibringung der Forderung pr. 78 fl. 5 1/2 kr. ö. W. sammt Nebenverbindlichkeiten, bewilliget worden, zu welchem Ende drei Tagsatzungen, und zwar:

- die erste auf den 25. April 1862,
" zweite " " 21. Mai 1862
" dritte " " 27. Juni 1862

jedesmal Vormittag von 9 bis 12 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet werden.

Diese Realität besteht aus Wohn- und Wirtschaftsbauten, Aeckern, Wiesen, Gärten und Wäldern. Dieselbe wurde am 28. Sept. 1861 auf 412 fl. ö. W. gerichtlich geschätzt, und wird bei der ersten und zweiten Versteigerungstagsatzung nur um oder über diesen Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden. Die Lizitationsbedingungen, wozu jeder Lizitant ein 10% Vadium zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können hieramts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 19. Jänner 1862.

3. 513. (1) Nr. 243.

Exekutive Realitäten - Lizitation.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Georg Grammer von Dornachberg, die exekutive Versteigerung der, dem Johann Schlann gehörigen, in der Ortschaft Pöllandl gelegenen, sub Ref. Nr. 1674 ad Grundbuch Gottschee einkommenden Realität, zur Herbeibringung der Forderung an Lebensunterhalt sammt Nebenverbindlichkeiten, bewilliget worden, zu welchem Ende drei Tagsatzungen, und zwar:

- die erste auf den 28. April 1862,
" zweite " " 30. Mai "
" dritte " " 30. Juni "

jedesmal Vormittag von 9 bis 12 Uhr in dieser Gerichtskanzlei angeordnet werden.

Dieselbe wurde am 21. Dezember 1861 auf 650 fl. ö. W. gerichtlich geschätzt, und wird bei der ersten und zweiten Versteigerungstagsatzung nur um oder über diesen Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden. Die Lizitationsbedingungen, wozu jeder Lizitant ein 10% Vadium zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können hieramts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 15. Jänner 1862.

3. 514. (1) Nr. 351.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Michael Jallen von Laibach, durch Hrn. Dr. Kauzbich, gegen die Eheleute Martin und Maria Lorfar von Großlak, wegen aus dem Urtheile vom 14. August 1859, Z. 11536, schuldigen 94 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Weissenstein sub Urb. Nr. 161, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1150 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 26. April, auf den 31. Mai und auf den 3. Juli 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 12. Februar 1861.

3. 515. (1) Nr. 556.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Martin Blaschizh von Sagraz, gegen Mariana Blaschizh von ebenda, wegen aus dem Vergleiche vom 8. August 1857, Z. 2395, schuldigen 520 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Outes Lichtenberg sub Urb. Nr. 3 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1200 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 1. Mai, auf den 5. Juni und auf den 7. Juli 1862, jedesmal Vormittags 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 20. Februar 1862.

3. 516. (1) Nr. 589.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Stermole von Mayerhof bei St. Rochus, gegen Johann Medved von Bukoviz, wegen aus dem Vergleiche vom 10. März 1860, Z. 822, schuldigen 614 fl. 41 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Outes Selo sub Ref. Nr. 1 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1000 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 8. Mai, auf den 12. Juni und auf den 12. Juli 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 21. Februar 1862.

3. 517. (1) Nr. 269.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Georg Verbunz von Ruden Nr. 9, gegen Simon Verbunz von ebendort, wegen aus dem Urtheile vdo. 12. Febr. 1860 schuldigen 194 fl. 25 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Laas sub Urb. Nr. 1479 vorkommenden, in Ruden Nr. 9 liegenden Hube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1826 fl. 20 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsatzung auf den 22. April, die zweite auf den 23. Mai und die dritte auf den 27. Juni d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 12. Februar 1862.